

Expertise für Wirtschaft und Gesellschaft während der Coronavirus-Pandemie

Wissenschaftler*innen der Universität Innsbruck beschäftigen sich mit verschiedensten Aspekten der aktuellen Krise. Die folgende Liste richtet sich an Stakeholder aus Wirtschaft und Gesellschaft (Unternehmen, Behörden, Betriebe und Organisationen). Sie ist ohne Vollständigkeitsanspruch und stellt eine Auswahl von Themenfeldern vor, die von Angehörigen der Universität Innsbruck in der aktuellen Krise bearbeitet werden.

Technische Unterstützung

Prüfung von Masken: Am **Arbeitsbereich Energieeffizientes Bauen** (Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften) haben **Rainer Pfluger** und sein Team einen Prüfstand eingerichtet, mit dem Filterproben und hochwertige medizinische Masken (FFP1 bis FFP3) getestet werden können. Die Forscher verfügen aus der Raumluftqualitätsforschung über hochgenaue Messgeräte zur Untersuchung von ultrafeinen Partikeln. (<https://www.uibk.ac.at/bauphysik/>)

Unterstützung in der Pflege: Ein ursprünglich für Seniorinnen und Senioren konzipierte Ruf- und Ortungssystem in Pflege- und Betreuungseinrichtungen wird in Krisenzeiten in provisorischen Krankenpflegeeinrichtungen eingesetzt. Die **2PCS Solutions GmbH**, ein Spin-off der Uni Innsbruck, bietet im Kampf gegen das Coronavirus ihre Hilfe an. Das System erleichtert Pflegerinnen und Pflegern, aber auch den Ärztinnen und Ärzten, die Betreuung der erkrankten Menschen. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/mobiler-hilferuf-in-krisenzeiten.html.de>)

Biomedizinische Verfahren

Neues CoV-Testverfahren: Zusammen mit den Instituten für Zoologie und für Mikrobiologie der Universität Innsbruck und seiner Spin-Off-Firma **Sinsoma GmbH** hat **Michael Traugott** ein neues Testverfahren zum Nachweis des SARS-CoV-2-Virus entwickelt. Dieses nach ÖNORM K1361 validiert PCR-Verfahren ist günstig und arbeitet mit anderen Analysestoffen, die leichter zu beschaffen sind und Tests im Hochdurchsatzverfahren ermöglichen. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/neuartiges-corona-testverfahren-entwickelt.html.de>)

Plattform für Wirkstofftests: Forscher um **Rainer Schneider** vom **Institut für Biochemie** entwickeln gemeinsam mit Kolleg*innen des Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib) und der BOKU Wien eine neue Plattformtechnologie, mit der die Pharmaindustrie sowohl die Suche und mögliche Produktion potenzieller SARS-CoV-2-Wirkstoffe beschleunigen und sicherstellen als auch effizientere Antikörpertests herstellen könnte. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/schnellere-forschung-gegen-covid-19-durch-heimische-technologie.html.de>)

Monitoring im Abwasser: Dank einer neuen Methode konnten Forscher um **Heribert Insam** vom **Institut für Mikrobiologie** der Uni Innsbruck sowie Kollegen der TU Wien das Erbgut von SARS-CoV-2 im Zulauf österreichischer Kläranlagen nachweisen. Die entnommenen Proben können Rückschlüsse auf die Verbreitung der Infektionen in der Bevölkerung geben. Im Corona-A-Konsortium, an dem auch ein Team des **Arbeitsbereichs Umwelttechnik** beteiligt ist, bauen die Forscher ein österreichweites Frühwarn- und Monitoringsystem aufbauen. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/abwassertests-als-corona-fruehwarnsystem.html.de>)

Desinfektionsmittel für Einsatzkräfte: Chemiker um **Hubert Huppertz** vom **Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie** haben in ihren Labors Handdesinfektionsmittel produziert und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung des Coronavirus. Die ersten Fläschchen wurden den Einsatzkräften der Feuerwehr und des Roten Kreuzes im April als Spende übergeben. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/desinfektionsmittel-fuer-einsatzkraefte.html.de>)

Wirkstoff-Forschung: Mehr als 45 Millionen einzelne Substanzen sind derzeit am Markt erhältlich. **Daniela Schuster** vom **Institut für Pharmazie** arbeitet mit virtuellen Screening-Methoden, um mittels Strukturabgleich Substanzen mit den besten Bindeeigenschaften für verschiedenste medizinische Angriffspunkte zu identifizieren. (<https://www.uibk.ac.at/pharmazie/phchem/camd/staffcamd/schuster.html>)

Wirtschaftliche Konsequenzen

Wirtschaftliche Folgen: Die Ausbreitung des Coronavirus hat auch dramatische Auswirkungen auf die Wirtschaft. Die Aktienmärkte brechen ein, eine Rezession droht, internationale Lieferketten brechen und Menschen ändern ihr Einkaufsverhalten. **Jürgen Huber** vom **Institut für Banken und Finanzen** beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklungen. (<https://www.uibk.ac.at/ibf/>)

Digitales Arbeiten: Für viele Menschen ist Arbeiten im Homeoffice aufgrund der Corona-Krise eine neue Erfahrung, für andere gehört digitales Arbeiten schon lange zur Tagesordnung. Der Wirtschaftsinformatiker **Ulrich Remus** vom **Institut für Wirtschaftsinformatik, Produktionswirtschaft und Logistik** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Wandel hin zu digitalen Arbeitsformen und den Chancen und Risiken der vernetzten Welt. (<https://www.uibk.ac.at/wipl/>)

Neue Schuldenkrise? Als Wirtschaftsexperte beobachtet **Matthias Bank** vom **Institut für Banken und Finanzen** die gegenwärtige Situation auf den Finanzmärkten und die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise genau und stellt wichtige Fragen: Droht eine neue Bankenkrise? Wie wird sich die Neuverschuldung der Staaten auf die Geldwertstabilität auswirken? Und welchen Spielraum haben die Zentralbanken noch? (<https://www.uibk.ac.at/ibf/>)

Krisenmanagement: Der Organisationsforscher **Leonhard Dobusch** vom **Institut für Organisation und Lernen** findet, dass sich übertriebene Effizienzorientierung im Krisenfall als kurzfristig herausstellen kann: Organisationen im Allgemeinen und Bürokratien im Besonderen mobilisieren in der Krise Effizienzreserven, die davor oft als vermeintliche Einsparungs- oder Rationalisierungspotentiale angesehen wurden.
(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Burokratie-in-Krisenzeiten-dVbEGEaMqm>)

Die Welt nach Corona: Die durch die Corona-Krise notwendig gewordene Neuordnung des globalen Systems entscheidet, in welcher Welt wir zukünftig leben werden. Richtungsweisend könnte bereits die Verteilung der Mittel aus den staatlichen Rettungsschirmen sein, meint Wirtschaftshistoriker **Andreas Exenberger** vom **Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte**. Er beleuchtet die Lage aus der Sicht eines Globalisierungs- und Armutsforschers.
(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/die-welt-nach-corona-bewusst-gestalten.html.de>)

Soziale Folgen

Jugendliche: Wie beeinflusst die Krise die jungen Menschen? Diese Frage untersucht die Humangeographin **Tabea Bork-Hüffer** mit ihrem Team am **Institut für Geographie** in einem großangelegten Projekt. Dabei stehen Auswirkungen der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen der verordneten Selbstisolierung, der sozialen Distanzierung, des Fernunterrichts sowie der gleichzeitigen finanziellen, sozialen und psychologischen Härten auf junge Erwachsene im Zentrum des Interesses. (<https://www.transient-spaces.org/>)

Ausgrenzung: Laut **Bernhard Weicht** vom **Institut für Soziologie** fördert der Fokus auf die Risikogruppe in der Coronavirus-Krise die Ausgrenzung Älterer. Das könnte in weiterer Folge den sozialen Zusammenhalt gefährden, warnt der Forscher. Die Coronavirus-Krise hat laut Weicht auch die Widersprüche bei der Pflege- und Betreuungsarbeit verstärkt aufgezeigt. Diese werde in Österreich nicht als gesamtgesellschaftliches Problem verstanden.
(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Alter-neu-denken-aIK2fpR6Me>)

Soziale Ungleichheit: Soziale Ungleichheit im Gesundheits- und Bildungsbereich gab es auch schon vor dem neuen Coronavirus. Aber das Virus verschärft soziale Ungleichheit und ihre Folgen, stellt **Silke Meyer** vom **Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie** fest. In ihrer Rolle als Erzählforscherin stellt Silke Meyer sich auch die Frage, in welchen Formen die Corona-Krise künftig erzählt werden wird.
(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Lockdown-Utopie-6GD8xihoOc>)

Mobilität: Wie sieht das Mobilitätsverhalten gegenwärtig aus? Und ist eine dauerhafte Übernahme von geänderten Mobilitätsverhaltensmustern auch nach Rücknahme der drastischen Maßnahmen denkbar? Diese Fragen beschäftigen Innsbrucker Verkehrsforscher. Viele Nutzerinnen und Nutzer verlieren momentan zwangsweise die Hemmung vor digitalen Kommunikationsformen. Kann virtuelle Mobilität physische Mobilität dauerhaft ersetzen? Antworten sucht **Stephan Tischler** vom **Arbeitsbereich Intelligente Verkehrssysteme**.
(<https://www.uibk.ac.at/verkehrssysteme/mitarbeiter.html>)

Alltag: Wir erleben die Pandemie alle gleichzeitig, aber doch persönlich voneinander getrennt. Aus ethnografischer Sicht wirft die Corona-Krise daher viele Fragen auf: Wie erleben wir selbst diese Veränderung des Alltags, welche konkreten Praktiken sind davon betroffen und wie reagieren wir hier emotional, sozial, kommunikativ und praktisch? Wie sprechen wir über das Erleben der Ausnahmesituation, gibt es hier Muster der Verarbeitung? Diesen und anderen alltagskulturellen Fragen geht der **Timo Heimerdinger** vom **Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie** im Moment nach. (<https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/univ-prof/heimerdinger-timo/>)

Rechtliche Unterstützung

COVID-19-Gesetze: Seit Ausbruch der Corona-Krise in Österreich hat der Nationalrat mehrere Gesetzespakete verabschiedet. **Anna Gamper** und **Peter Bußjäger** vom **Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre** unterzogen ausgewählte Aspekte dieser Gesetzespakete einer eingehenden Bewertung, darunter jenen, ob Betriebe im Paznaun Anspruch auf Entschädigung nach dem Epidemiegesetz haben. (<https://www.uibk.ac.at/public-relations/presse/archiv/2020/1276/>)

„Virtuelle“ Gesellschaftsversammlungen: Die Gesellschaftsrechtliche COVID-19-Verordnung schafft die Basis für Versammlungen von Gesellschaftern und Organmitgliedern (von Kapital- und Personengesellschaften sowie Vereinen, Genossenschaften und Privatstiftungen) ohne physische Anwesenheit ihrer Teilnehmer. **Georg Eckert** vom **Institut für Unternehmens- und Steuerrecht** beurteilt die Praxisfragen bei virtuellen Versammlungen. (<https://www.uibk.ac.at/unternehmensrecht/unternehmensrecht/mitarbeiter/lebenslaufe/eckert.html>)

Unternehmensrisiken: Ein wesentliches Element der modernen Wirtschaft sind Absatzketten. Durch die COVID-19-Maßnahmen ist der Vertrieb zwischen Letztverkäufer und Endkunden zum Teil zum Erliegen gekommen. **Andreas Vonkilch** vom **Institut für Zivilrecht** untersucht, welche Auswirkungen dies auf den Warenbezugsvertrag, der zuvor zwischen dem Produzenten oder Zwischenhändler und dem Letztverkäufer geschlossen wurde, hat. (<https://www.uibk.ac.at/zivilrecht/team/vonkilch/>)

Bildung in der Krise

Zuhause in der Schule: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften sind nicht erst seit der Corona-Krise ein Thema, weiß **Livia Jesacher-Rößler** vom **Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung**. Für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg, bildet die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern eine entscheidende Grundlage. In Zeiten des Distance Learnings sind Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen mehr denn je aufeinander angewiesen. (https://www.lernende-schulen.at/pluginfile.php/4705/mod_folder/content/0/5mf117_Erziehungs-%20und%20Bildungspartnerschaften%20in%20COVID-Zeiten.pdf)

Homeschooling: Unter welchen Voraussetzungen kann Homeschooling gelingen? Wie können Lehrer*innen Eltern unterstützen und umgekehrt? Welche Unterrichtsmethoden tragen dazu bei, dass die Schüler*innen „dranbleiben“? Wie können Schüler*innen aufgefangen werden, deren Eltern sich nicht um Homeschooling kümmern (können)? Am **Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung** bearbeitet **Christian Kraler** zentrale Fragestellungen der Schul-, Unterrichts-, Bildungs- und Lernforschung. (<https://www.uibk.ac.at/ils/mitarbeiter/christian-kraler/>)

Ungleichheit: Nicht alle Schülerinnen und Schüler haben uneingeschränkten Zugang zu digitalen Hilfsmitteln und manche Eltern können ihre Kinder beim Lernen auch nur begrenzt unterstützen. **Claudia Schreiner** vom **Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung** erforscht, welche Probleme durch soziale Ungleichheit beim Fernunterricht zuhause entstehen und welche Maßnahmen notwendig sind, um hier Abhilfe zu schaffen? (<https://www.uibk.ac.at/ils/mitarbeiter/schreiner/schreiner.index.html>)

Schule von morgen: Der klassische Schulunterricht macht Corona-Pause. Kann die Schule von morgen aus der Krise von heute lernen? Diese Frage stellt **Michael Schratz** vom **Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung** und spricht sich dafür aus, die Schülerinnen und Schüler nicht mehr in den alten Schulmodus zurückkehren zu lassen. (<https://www.derstandard.at/story/2000116250722/corona-krise-das-ver-rueckte-klassenzimmer>)

Für Schüler*innen erklärt: Verlässliche Informationen zu Viren allgemein und zum SARS-CoV-2 Virus sowie zur Covid-19 Erkrankung hat **Suzanne Kapelari** mit ihrem Team am Fachbereich **Didaktik der Naturwissenschaften, Geographie, Informatik und Mathematik** gesammelt und öffentlich präsentiert. (<https://www.uibk.ac.at/dingim/coronavirus/>)

Politische Veränderungen

Europäische Union: Die Bekämpfung der Pandemie hat in Europa zu verschiedensten nationalen Maßnahmen geführt. Die Europäische Union muss zusehen, wie Grenzen geschlossen, EU-Bürger die Durchreise verwehrt und Grundrechte massiv eingeschränkt werden. **Andreas Maurer** vom **Institut für Politikwissenschaft** untersucht den Einfluss des Coronavirus auf die EU-Institutionen und Europa als Ganzes. (<https://www.uibk.ac.at/politikwissenschaft/andreas-maurer/>)

Weltpolitik: Im Kampf gegen das Virus schotten sich die Länder der Welt zusehends ab – Grenzen werden geschlossen, nationalstaatliches Denken gewinnt wieder Oberhand. Gleichzeitig gibt es jedoch Zeichen der staatenübergreifenden Solidarität, wenn etwa Hilfslieferungen und Ärzte zur Verfügung gestellt werden. **Martin Senn** vom **Institut für Politikwissenschaft** untersucht, welche Staaten in dieser Situation globale Führungsleistung übernehmen können und welche Auswirkungen die Pandemie insgesamt auf die Weltpolitik hat. (<https://www.uibk.ac.at/politikwissenschaft/institut/team/>)

Menschenrechte: Im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus wird auch die Freizügigkeit und damit die Bewegungsfreiheit der Menschen massiv eingeschränkt. Die durch Verfassungsrecht, Unionsrecht und Völkerrecht garantierten Grund- und Freiheitsrechte geraten dadurch unter Druck. **Andreas Müller** vom **Institut für Europarecht und Völkerrecht** untersucht, wie die Politik mit diesem Dilemma umgeht und welche Schranken ihr das Recht dabei setzt. (<https://www.uibk.ac.at/europarecht/institut/mitglieder/andreas-mueller/>)

Italien: Das stärksten von Covid-19 betroffene EU-Land ist Italien. Die italienische Regierung hat das öffentliche Leben deshalb enorm eingeschränkt. Dennoch steigen die Umfragewerte der Regierung und des Premierministers, die der Opposition fallen. Wie die Krise Italien verändert und welche Auswirkungen die Krise auf das politische System hat, untersucht **Günther Pallaver** vom **Institut für Politikwissenschaft**. (<https://www.uibk.ac.at/politikwissenschaft/guenther-pallaver/>)

Gesundheit und Krise

Krisenmanagement: **Barbara Juen** vom **Institut für Psychologie** ist Spezialistin für Psychotraumatologie und Notfallpsychologie. Sie ist Mitbegründerin des ersten Kriseninterventions-Teams des österreichischen Roten Kreuzes. Mit ihrem Team führt sie eine EU-weite Befragung von Krankenhauspersonal und Rettungskräften zu Belastungen und hilfreichen Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Krise durch. Befragt werden außerdem Studierenden sowie die Tiroler Bevölkerung. In dem europäischen Projekt werden Erfahrungen von medizinischen Fachkräften im Bereich der Notfallmedizin, Entscheidungsträgern und Entwicklern zusammengeführt. (<http://www.no-fearproject-portal.eu/>)

Stress: **Elisabeth Weiss** vom **Institut für Psychologie** beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Coronakrise auf psychische Stress-Symptome bei Studierenden. Im Rahmen einer online-Umfrage sollen Stress/Burnout Symptome, Arbeitsverhalten, erholungs-/belastungsbezogene Eigenschaften aber auch psychische Risikofaktoren und Ressourcen erhoben werden. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der Entwicklung und Evaluierung eines online Stress-Management-Programms basierend auf kognitiv-behavioralen Techniken für Studierende, Altenpflegepersonal und Krankenhauspersonal. (<https://www.uibk.ac.at/psychologie/mitarbeiter/weiss/>)

Angst und Trauma: Die Ausbreitung des Coronavirus und die mit dessen Bekämpfung verbundenen, dramatischen Maßnahmen lösen bei vielen Menschen Verunsicherung und Angst aus. **Maria-Pia Andreatta** vom **Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung** kennt solche Situation aus ihrer Arbeit in vielen Krisengebieten auf der ganzen Welt. Ausnahmestände und schwierige Umstände bei Menschen haben sie immer schon interessiert. (<https://www.uibk.ac.at/350-jahre/gemeinsam/portraits/pia-andreatta.html.de>)

Fit durch die Krise: Wie man auch in Zeiten von Verkehrsbeschränkungen fit bleiben kann, hat ein Team um **Michael Kopp** am **Institut für Sportwissenschaft** untersucht. Weil körperliche Aktivität einen großen Einfluss auf die physische und psychische Gesundheit

haben, empfehlen sie sportliche Aktivitäten wie Joggen und Walken auch während des Lockdowns zuzulassen. (<https://webapp.uibk.ac.at/ojs2/index.php/ciss/article/view/3298>)

Sinnkrise: Mit einer Studie möchte Sinnforscherin **Tatjana Schnell** vom **Institut für Psychologie** das persönliche Erleben der Menschen während der Krise begleiten. Die Forschung hat gezeigt, dass eine derartige Unterbrechung des Lebensflusses schmerzhaft sein kann, aber auch ein großes Potential beinhaltet. Sie bringt uns dazu zu überdenken, was wir zuvor als selbstverständlich angesehen haben. Das sind häufig Annahmen und Überzeugungen, die vor allem eines sind: bequem. (<https://www.sinnforschung.org/>)

Social Media: Das Coronavirus findet auch im Internet und den Sozialen Medien eine weite Verbreitung. Welchen Einfluss das Lesen von entsprechenden Social-Media-Inhalten auf das Erleben der Corona-Pandemie hat, untersucht **Tobias Greitemeyer** vom **Institut für Psychologie**. (<https://www.uibk.ac.at/psychologie/mitarbeiter/greitemeyer/>)

Historische Aspekte

Die Polio-Epidemie im Vergleich: Ähnlich wie das neue Coronavirus hielt das Poliovirus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Welt in Atem. Die Medizinhistorikerin **Marina Hilber** vom **Institut für Geschichte und Europäische Ethnologie** untersucht den Umgang mit der Kinderlähmung im Nachkriegsösterreich. Weitreichende Verkehrsbeschränkungen, aber auch die Diskussion um Impfungen gab es bereits in der jüngeren Geschichte. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/ein-mittel-gegen-das-virus.html.de>)

Umgang mit der Krise: Der Altphilologe **Karlheinz Töchterle** vom **Institut für Sprachen und Literaturen** beschäftigt sich mit dem Bedeutungshorizont des Wortes Krise: Mit dem Blick auf pandemische, aber auch generell politische oder gesellschaftliche Krisen in der Menschheitsgeschichte zeigt sich, dass Krisen in der Tat nahezu immer auch Wenden bedeuteten. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Zur-Krise-WZeEvdcaHq>)

Verschwörungstheorien: In Internet und Medien kursieren zahlreiche Theorie zum Coronavirus. So soll das Virus aus einem Labor entwichen sein, je nach Präferenz aus einem amerikanischen oder chinesischen Labor. Der Historiker **Claus Oberhauser** vom **Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie** erforscht die gesellschaftlichen Dimensionen von Verschwörungstheorien. (<https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/institut-zugeordnet-lehrbeauftragte/oberhauser-claus/>)

Quarantäne: Die Quarantäne ist ein altbewährtes Mittel, mit dem die Menschheit Epidemien auch schon in der Vergangenheit entgegengetreten ist. Dies traf auch Erzherzogin Maria Karolina von Österreich, als sie 1813 in Odessa wegen der dortigen Pestepidemie in Quarantäne geriet und über Wochen dort ausharren musste. **Jonathan Singerton** vom **Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie** hat ihr Schicksal nachgezeichnet. (https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/projekt/singerton_jonathan/)

Wirtschaftsgeschichte: Tourismus und Industrie werden durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus besonders hart getroffen. Wie diese Wirtschaftszweige in Krisen überdauern und welche Konsequenzen die aktuellen Entwicklungen auf die Zukunft von Tourismus und Industrie haben können, untersucht der Wirtschaftshistoriker **Wolfgang Meixner** vom **Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie**. (<https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/ass-prof/meixner-wolfgang/>)

Philosophische und religiöse Fragen

Umgang mit Sterblichkeit: Was zählt ein Menschenleben in den täglich präsentierten Statistiken? **Wolfgang Palaver** beschäftigt sich als Theologe und Professor am **Institut für Systematische Theologie** vor allem mit den Fragen, was die Menschen, die Menschheit und Theologie zur Bewältigung der Krise beitragen können, wo Solidarität gefordert ist und wie wir mit unserer Sterblichkeit umgehen. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Was-zahlt-der-Mensch-4dRTpF12rX>)

An den Rändern der Gesellschaft: Seit Jahren forscht **Andreas Oberprantacher** vom **Institut für Philosophie** zum und über den Umgang unserer Gesellschaft mit jenen, die an ihren „Rändern“ leben. In der Corona-Krise spitzen sich prekäre Positionen noch einmal zu, sagt der Philosoph. (<https://www.uibk.ac.at/newsroom/dossiers/corona01/#group-Rander-der-Gesellschaft-fBOg1H4KE0>)

Verletzlichkeit des Menschseins: Wie sich das Leben durch die Coronamaßnahmen ändert, untersucht **Marie-Luisa Frick** vom **Institut für Philosophie**. Die Verletzlichkeit des Menschseins, das Ende der Welt, wie wir sie kennen, das sind große und ernste Themen, die wir Menschen oft von uns weg schieben. Jetzt ist die Zeit daran zu wachsen, diese Fragen zuzulassen. Die Philosophie hat da sehr viel anzubieten. (<https://marieluisafrick.net/de/>)

Kirche: **Liborius Lumma** vom **Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie** fragt, wie Kirche im Ausnahmezustand funktionieren kann, wenn aufgrund von Verkehrsbeschränkungen und Versammlungsverboten Gottesdienste nicht stattfinden und Kirchenversammlungen untersagt werden. (<https://www.uibk.ac.at/bibhist/lumma/>)

Ökologische Folgen

Umwelt: Wie wird das Ökosystem durch die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus beeinflusst? Wie reagieren Wildtiere auf den Rückzug des Menschen in die Isolation? Und welche mittel- oder langfristigen Folgen können die aktuellen Entwicklungen haben? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der **Johannes Rüdisser** vom **Institut für Ökologie**, der auch Mitglied des österreichischen Biodiversitätsrats ist. (<https://www.uibk.ac.at/ecology/>)

Krise verändert Luftqualität: Messungen von **Thomas Karl** und seinem Team am **Institut für Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften** zeigen, dass die Stickoxidwerte in der zweiten März-Hälfte deutlich zurückgegangen sind. Die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus hinterlassen somit Spuren in den Messdaten des Atmosphärenphysiklabors. Die Ergebnisse können helfen, die Auswirkungen von Verkehrsbeschränkungen auf Luftschadstoffe und Klimagase besser zu beurteilen. (<https://www.uibk.ac.at/acinn/people/thomas-karl.html.en>)

Kontakt: forschung@uibk.ac.at

Stand: 12. Mai 2020